



Städtepartnerschaft Leipzig – Addis Abeba e.V.  
የላይፕዚግና አዲስ አበባ ከተሞች የወዳጅነት ማህበር

Chopinstr. 15 ▪ 04103 Leipzig ▪ Tel.: 0173-5749886  
info@leipzig-addis-abeba.de ▪ www.leipzig-addis-abeba.de

## Rundbrief 21 (Dezember/2017)

+++ **Addis Abeba: Vorstandsmitglieder in Sachen Braille-Karte und Hochbeete unterwegs** +++ **Asfa-Wossen Asserate spricht über Fluchtursachen** +++ **Äthiopisches Neujahrsfest im Bootshaus** +++  
**Info-Abend zur neuen Bürgerreise**

**Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl im März 2018!**  
**Wir bitten um rege Teilnahme.**

Liebe Vereinsmitglieder,  
schon im Sommer-Newsletter war das Nakopa-Projekt ein großes Thema, und es ist im zweiten Halbjahr fortgesetzt worden. So gab es im November einen Gegenbesuch der inklusionsengagierten Leipziger in Addis Abeba. Es ging darum, begonnene Initiativen auszubauen und neue anzuschließen. Über einige Ideen, die unser Verein in das Thema Inklusion einbringt, darunter die tastbare Äthiopien-Karte in Braille, berichten hier zwei mitgereiste Vorstandsmitglieder:



### **Inspirierende Inklusion: Auf Erkundung in Addis Abeba**

*Von Tadele Shibru, Berufsschulzentrum 1 / Leipzig-Addis Abeba e.V.*

Am Montag, den 20.11.2017 starteten wieder Mitglieder der Leipziger Nakopa-Gruppe und sechs Teilnehmer aus drei Berufsschulzentren der Stadt Leipzig (BSZ 1, BSZ 7 und BSZ 12) nach Addis Abeba, Leipzigs Partnerstadt. Unter den Reiset Teilnehmern waren mit Simone Walther und Tadele Shibru auch zwei Vorstandsmitglieder des Städtepartnerschaftsvereins dabei. Am 21.11. besuchten wir das **Projekt „Addis Guzo“**, eine Werkstatt, in der aus alten und ausrangierten Teilen bedarfsgerechte und dem Nutzer angepasste **Rollstühle** montiert werden (Foto Seite 2, rechts). Beindruckend war zu sehen, wie Menschen mit einer Behinderung, im Rollstuhl sitzend Basketball spielen und Freude daran haben. Am 22.11. arbeiteten alle Teilnehmer der Nakopa-Gruppen aus Leipzig und Addis Abeba sowie die Vertreter der drei Berufsschulzentren der Stadt Leipzig in einem ganztägigen Workshop im Rathaus der äthiopischen Hauptstadt. Im Anschluss daran gaben einige Mitglieder ein Fernsehinterview (Foto Seite 2, links) für Addis TV.

## Was macht unser Partnerverein?

Am Abend kam es zu einem Treffen mit Mitgliedern der Partnerorganisation „Städtepartnerschaft Addis Abeba – Leipzig“. Anwesend waren neben uns beiden Vorstandsmitgliedern aus Leipzig Herr Kassa und Frau Frehiwot. Wir sprachen über den Stand der Dinge, über Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. So erfuhren wir von Herrn Kassa, dass sich der amtierende Präsident, Ato Worku, seit einiger Zeit im Ausland aufhält und, dass einige Mitglieder des Vorstands beruflich außerhalb von Addis tätig sind. Aus diesen und weiteren Gründen konnten in der Vergangenheit anberaumte Sitzungen mehrmals nicht stattfinden. Sie sind jedoch zuversichtlich, innerhalb der nächsten drei Monate die **Organisation neu strukturieren** zu können. Es ist geplant, den Vorstand neu zu wählen und zu stärken, um wieder arbeitsfähig zu werden. Hierbei sollen auch in Addis lebende Alumni aus Leipzig (Absolventen der Universität und der Hochschulen) einbezogen werden.



## Blinde können Äthiopien mit Händen ertasten

Das für den 23.11.2017 um 9 Uhr geplante Treffen mit Äthiopiens Bildungsminister Ato Tilaye Gete Ambaye kam aus terminlichen Gründen nicht zustande. Dennoch sind wir, Simone Walther und Tadele Shibru vom Vorstand des Städtepartnerschaftsvereins, mit Ato Kassa, Verantwortlicher für Internationale Beziehungen im Rathaus Addis Abeba, und Michael Sallat, CIM-Koordinator, in das Bildungsministerium gefahren. Dort trafen wir Herrn Teklay G/Michael, Director, Special Support and Inclusive Education Directorate. Wir sprachen mit Ato Teklay und seinem Kollegen Ato Alemayehu W/Tsherkos über die **dreiteilige, tastbare Äthiopien-Karte in Braille** (Foto auf der Titelseite). Wir erklärten ihnen auch den Hintergrund des Projekts und wie wichtig es sei, diese Karte im Unterricht zu nutzen und sie landesweit zu verbreiten angesichts der Tatsache, dass in Äthiopien schätzungsweise über zwei Million Menschen mit Sehbehinderung leben.

Ato Teklay sicherte uns seine Unterstützung zu und versprach, mit dem Minister über den Einsatz der Karte zu beraten und uns über Herrn Kassa die Entscheidung mitzuteilen. Laut Information von Herrn Kassa konnte Herr Teklay noch am selben Nachmittag mit dem Minister sprechen: Er berichtete, dass der Bildungsminister von der Idee begeistert sei und sehr an der Umsetzung des Projekts interessiert. Wir könnten mit seiner vollen Unterstützung rechnen. Im Anschluss, gegen 11:30 Uhr, fuhren wir, Simone Walther und Tadele Shibru, in die Menelik Preparatory Schule, die Partnerschule vom Schiller-Gymnasium, wo Schüler und Vertreter des Lehrerkollegiums uns und die anderen Nakopa-Teilnehmer herzlich begrüßten. *(Ganzer Bericht mit Besuch der Colleges und Great Ethiopian Run bald im Blog.)*

## Geplante Hochbeete in Menelik-Schulen brauchen Dächer

Von Simone Walther, Schiller-Gymnasium / Leipzig-Addis Abeba e.V.

Vom 21.-26.11.2017 weilte ich erneut in Addis Abeba, um ein inklusives Projekt auf den Schulgeländen unserer beiden Partnerschulen zu besprechen. Es geht darum, wie wir Hochbeete gestalten können, die auch für blinde Schülerinnen und Schüler ohne



sich bücken zu müssen einfach zugänglich sind. Ziel des Aufenthaltes war es, offene Fragen und Probleme zu klären sowie eine Umsetzung zu planen. Die Tage waren gut gefüllt mit Workshops und Besuchen in Einrichtungen, welche bereits inklusiv arbeiten. Am Freitag, dem 24.11.2017 kam es zu einem kurzen anderthalbstündigen Vororttermin an der Menelik II Preparatory School.

Herzlich und typisch äthiopisch war der Empfang. Schon bald stieg intensiver Kaffeeduft in unsere Nasen, als wir im „Leipzig Raum“ vertieft unsere Erfahrungen zum Projekt austauschten.

Ein erster Versuch beim Anlegen der Beete hatte gezeigt, dass in Addis Abeba die Mengen an Niederschlag in der Regenzeit um ein Wesentliches höher sind als in Leipzig und die Beete an der Menelik-Schule ein Dach erhalten oder anders geschützt werden müssen. Wir besprachen die weiteren Planungsphasen, mögliche Partner (z.B. den Botanischen Garten im Addiser Stadtteil Gullele und andere), die uns bei der Realisierung aktiv unterstützen könnten und vielfältigen Austausch von Informationen durch die Schüler. Auch blinde und seheingeschränkte Jugendliche brachten sich in das Gespräch ein. Unsere Ansprechpartnerin an der Menelik II Preparatory School für das Nakopa-Projekt, Abebech Mekonnen (im Foto oben rechts), die vor einem Jahr mit der äthiopischen Delegation selbst in Leipzig war, hat die Schule inzwischen gewechselt. Sie ist jetzt Schulleiterin an einer anderen Schule in der Nähe der Menelik-Schulen. Gemeinsam mit Frau Kebebush Bruk (im Foto oben links) von der Preparatory School will sie unser Projekt aber weiterhin unterstützen.



Während meines zweiten Besuches bei Signum Vitae, einer Werkstatt, die Äthiopier mit einer körperlichen Behinderung beschäftigt, traf ich Leiterin Regina Abelt zum ersten Mal persönlich, um eine mögliche Zusammenarbeit zwischen unserem Verein und der Kooperative zu besprechen. Interessant waren die Lernspiele, Puzzles und Spielzeuge für Kinder verschiedenen Alters, die in Handarbeit gefertigt werden, entweder aus Holz oder Stoff, und alle in eigenen, individuell gestalteten, sehr schönen farbigen Designs. Auch Postkarten mit Umschlag, zum Beispiel mit weihnachtlichen Motiven, gehören bei Signum Vitae zum Standardsortiment dazu. Eine Frau stickte sie sogar mit den Füßen, wie wir staunend sehen konnten.



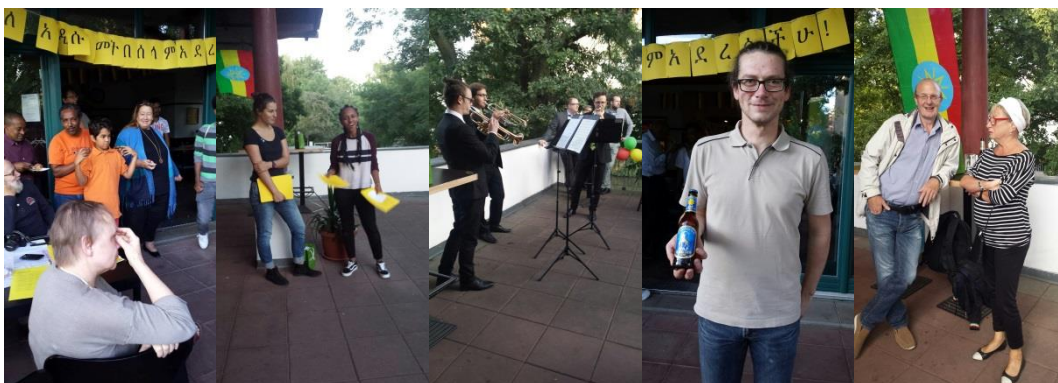
## Impressionen vom Vorabend des Äthiopischen Neujahrsfests (11.09.)



Gefeiert haben wir wieder im Bootshaus des Akademischen Rudervereins, wo sich die etwa 70 Gäste sehr wohl gefühlt haben - natürlich mit Kaffeezeremonie, Äthiopien-Quiz und Terrassengeplauder. Auch einen spannenden Vortrag von Prof. Birkenmeier gab es über die krebseresistenten Nacktmulle im Rift Valley.



Der Ergometerwettbewerb, der zum ersten Mal bei einem Neujahrsfest für Unterhaltung sorgte, kam bei allen Teilnehmern hervorragend an. Auch dem Publikum gefiel es, zuzuschauen und anzufeuern.



Die Quiz-Auswertung ist auch diesmal wieder heiß erwartet worden. Bekamen die Gewinner doch Gutscheine fürs neue Addis Café. Vier Bläser der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ unter Leitung von Ron-Dirk Entleutner gaben eine musikalische Kostprobe ihres Könnens und CIM-Koordinator Michael Sallat hatte frisches Walia-Neujahrsbier aus Addis Abeba (unten Foto 4) eingeflogen. Die echte 2010-er Edition, passend zum Fest! Die Äthiopier schreiben seit dem 11. September 2017 ihr Jahr 2010, sind also damit mehr als sieben Jahre jünger!

## Afrika-Abend mit Asfa-Wossen Asserate

Am 26. September hat der ausgewiesene Afrika- und Äthiopienkenner, Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate, sein Publikum mit einem aktuellen Thema begeistert. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen stellte er sein Werk "Die neue Völkerwanderung" in der Buchhandlung Ludwig im Leipziger Hauptbahnhof vor. Etwa 170 Gäste, die teils extra von außerhalb angereist war, verfolgten den Vortrag und diskutierten zum Thema. Hier ein ausführlicher Bericht <http://bit.ly/2CfFkQN>



## Alternativer Nobelpreis für blinde Rechtsanwältin aus Addis Abeba

*"...for her inspiring work promoting the rights and inclusion of people with disabilities, allowing them to realise their full potential and changing mindsets in our societies."*

Yetnebersh Nigussie hat für ihren Einsatz für die Rechte und Teilhabe behinderter Menschen im September 2017 den Alternativen Nobelpreis (Right Livelihood Award) erhalten. Ihre Forderung: Kein Mensch soll erblinden, wenn es Hilfe gibt. Und blinde Menschen sollen dieselben Chancen haben wie alle anderen. Jedes behinderte Kind soll in die Schule gehen und Erwachsene sollen für sich und ihre Familie sorgen können. Nigussie wurde im Alter von fünf Jahren blind. Sie wuchs in einer ländlichen Gegend in Äthiopien auf und konnte einer dort üblichen frühen Ehe entfliehen, weil sie aufgrund ihrer Behinderung als ungeeignet für eine Heirat betrachtet wurde. Ihre Mutter schickte sie stattdessen in die Schule. Zunächst besuchte sie eine von katholischen Nonnen geführte Blindenschule in Shashamene, anschließend die Menelik II Senior Secondary School in Addis Abeba, Partnerschule des Schiller Gymnasiums in Leipzig.



Noch lange nach dem Schulbesuch kehrte sie regelmäßig an die Menelik-Schule zurück (siehe Foto), um die blinden Schüler\*innen zu motivieren, ihre Schulbildung fortzusetzen. Mit 24 Jahren gründete sie mit anderen Landsleuten das Äthiopische Zentrum für Behinderung und Entwicklung (Ethiopian Center for Disability and Development). Seit 2016 arbeitet sie als Inklusionsbeauftragte für die in Wien ansässige Nichtregierungsorganisation Licht für die Welt. Yetnebersh Nigussie ist promovierte Juristin, verheiratet und Mutter zweier Töchter. (Von Jana Zehle)  
Mehr hier: <http://bit.ly/2hxLOGm>



## Ausblick 2018

1) Unsere nächste **Mitgliederversammlung** findet am Mittwoch, **21. März 2018**, 18 Uhr statt, traditionell in den geraden Jahren auch mit **Wahl des Vorstands**. Wir haben dafür einen Raum im Rathaus reserviert. Nähere Infos folgen.

**WO: Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4 – 6, 04109 Leipzig**

2) Wir hatten die gute Nachricht im Sommer-Newsletter schon angekündigt: Vom **04.-15. Oktober 2018** steht wieder eine **Bürgerreise** auf dem Programm. Mit 24 Leipzigerinnen und Leipzigern wollen wir auf Addis-Abeba-Tour gehen. Es ist nach 2007 und 2011 das dritte Mal, dass wir eine solche Möglichkeit anbieten – diesmal zum 15-jährigen Bestehen unseres Städtepartnerschaftsvereins.

Reisen Sie mit uns in ein sagenumwobenes Land, das reich an Geschichte, jahrhundertealter Kultur und Tradition ist - Äthiopien. Erleben Sie Land und Leute mit uns ganz nah. Addis Abeba (übersetzt „neue Blume“) begrüßt Sie mit einem quirligen Großstadtleben und seiner hochmodernen Stadtbahn, vor Ort „Light Rail Train“ genannt. Wir besuchen wieder Partner wie Rathaus, Menelik-Schulen, Deutsche Botschaft und verschiedene Projekte. Mit dem Bus entdecken Sie auch die ländliche Umgebung. Nördlich der Hauptstadt bestaunen Sie kulturelle Schätze wie das Kloster von Debre Libanos und erkunden Richtung Süden die Seen des Afrikanischen Grabenbruchs. In der Gartenstadt Awassa übernachten Sie im Resort des berühmten äthiopischen Langstreckenläufers Haile Gebrselassie. Freuen Sie sich auf eine abwechslungs- und erlebnisreiche Reise!

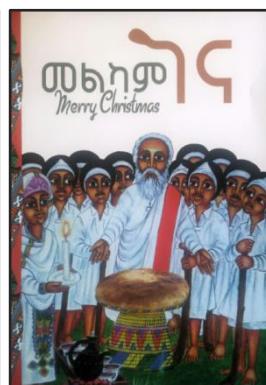
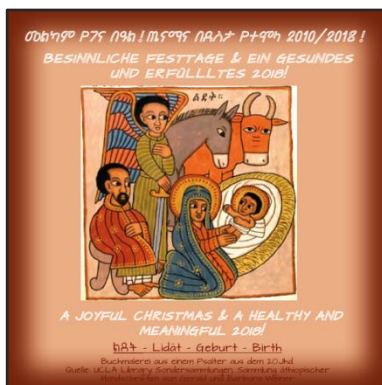
Bitte schon einmal notieren: Im Januar gibt es den ersten Info-Abend.

**WANN: Montag, 15. Januar 2018, 18 Uhr**

**WO: Addis Café, Brüderstraße 39, 04103 Leipzig**

3) Wegen der unterschiedlichen Kalender feiern wir in Leipzig nicht nur zweimal Neujahr, sondern auch zweimal **Weihnachten**. In Äthiopien begehen die Christen „Genna“ am **Sonntag, 7. Januar 2018**. Das Addis Café (kein Vereinsprojekt) richtet ab 15 Uhr ein Festbuffet aus (Anmeldung über <http://addis-cafe.de/>).

**WO: Addis Café, Brüderstraße 39, 04103 Leipzig**



Links eine äthiopische Buchmalerei, die Christi Geburt darstellt.

Auf der rechten Abbildung versammeln sich die Genna-Spieler. Das hockeyähnliche Stockspiel gehört zu jedem äthiopischen Weihnachtsfest dazu.

Allen einen guten Rutsch und ein glückliches, gesundes und zufriedenes Jahr 2018! Und für die Vereinsarbeit wünschen wir uns wieder gute Ideen, Anregungen und Vorschläge. Kommen Sie auf uns zu, wir freuen uns drauf.

*Mit herzlichen Grüßen, Ihr Vorstand*

Redaktion: Städtepartnerschaft Leipzig - Addis Abeba e.V. | 30. Dezember 2017 |

Im Auftrag des Vorstands